

Num. 56.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und außserhalb der Stadt täglich verstorben; Zwentens/ aller hohen/ an allhiefigem Hoff befindlichen Stands; Persohnen/ Geburt und Vermählungen; Und drittens/ derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 13. bis 16 Febr. 1704.

**M**ittwoch den 13. Januarij. Gestern Nachts hatt in allhiefiger Vorstadt ein trauriger Zufall sich zugetragen/ indeme unterschiedliche Officier zusamen gewesen und getruncken/ nachgehends aber der eine so ein Lieutenant und verheyrathet ware / ohne eingigen Wort- Streit die andere mit dem Gewehr angefallen / den einen welcher ein Haupt- Mann / unversehens mit vielen Hieb und Stichen so gleich getödtet / den andern aber tödtlich verwundet / worauff dieser Bößwicht sich zwar zu salviren vermeinet / ist aber doch noch ertappet/ und sambt seiner Frauen welche mit Schuld daran gewesen/ und so gleich von dem Richter in Verwahr genommen/ gefänglich eingebracht worden.

So wurde auch heut in allhiefiger Vorstadt über der Schlag-Brucken ein schon zehen Tag lang verlohrener wohlhabiger Mann in seinem Zimmer / welches durch einen Schlosser aufgesperret worden / mit vielen Wunden todter gefunden/ welcher von einem Löblichen Stadt-Gericht allhier beschauet / und hernach begraben worden.

Donnerstag den 14. Febr. Heut hätte sich schier abermahl ein unglücklicher Zufall ereignete/ indem ihrer 3. auff der öffentlichen Straß den Kohlmarck genannt/ einer gewissen Persohn begegnet/auff welche sie einen Zorn getragen/ weßwegen 2. davon gleich dieselbe angefallen/und gehalten/der dritte hingegen zum Degen gegriffen / und ihr eines zu versehen gedacht / worauff aber die in dasiger Revier sich befindliche Handels-Bediente darzu gekommen / und dise 3. in ihren bösen Vorhaben noch zeitlich verhindert.

Eodem seynd abermahlen unterschiedliche neue Recrouten/welche in auß-erlesenster und wohl-muntirter Mannschafft bestunden / zu denen Kayserlichen Trouppen an die Leutha von hier abgeschickt worden.

X

Eodem

Eodem langte in allhiefiger Newer an das Fürstl. Darmstädtische Regiment zu Fuß/ welches ehedessen in Catalonien/ und nachgehends in Breyßach gewesen/ umb hiesiger Orthen recrouirt zu werden. Hingegen ist heut ein Kayserl. Commissarius dem Türckis. Chiauß zu Belgrad entgegen geschickt worden.

Eodem vernahme man von Ebenfürth/ wie daß die Kayserl. Wölcker ihren Marsch auff Gut befindendes Hn. Gen. Grafen Heister von Bruck an der Leutha dahin angetreten/ und bey späther Zeit/ weilen der Weg sehr übel ware/ in Unter-Walterstorff das Nacht-Quartier gehalten; Noch Vormitternacht wurde Lärmen/ indeme die Courruzen Mannersdorff eine Meil von gedachtem Unter-Walterstorff liegend in Brandt gesteckt haben. Den roten darauff umb 3. Uhr came von Ihro Excell. dem commandirenden Hn. Generaln Grafen von Heister ein Expresser an Hn. General Grafen von Thierheimb / in das Quartier/ mit Nachricht/ daß Sr. Excellenz / welche in allem fünff und zwanzig hundert Mann regulirte Soldaten bey sich hatten/ auff Annäherung bey 22000. Courruzen / sich sambt denen bey sich habenden Bauern nacher Weinpässing zuruck gezogen hätten; Unbey came die Ordre/ daß die Bagage auß Waltersdorff auffbrechen / und umb besserer Sicherheit willen nacher Kötting-Ebersdorff gebracht werden solte/ so auch mit anbrechendem Tag vollzogen worden. Weilen die hohe Generalität befunden/ daß mit so kleiner Mannschaft dem Feind unmöglich beyzukommen seye; Als ist das ganze Corps längst der Leutha in die Postirung verlegt worden. Unsere sehr wohl bewaffnete Bauern haben vor der Enssenstadt sich sehen lassen / seynd aber von denen aufgefallenen Rebellen wieder verjagt worden; Weilen auch allhiefiger Orth beylegt benaunter Postirung worden commandirenden Generalen und den ganzen Stab bestimbt worden/ als hat man die in Kötting-Ebersdorff gestandene Bagage auhero gebracht.

Eodem vernahme man von der Wiennerischen Neustadt/ wie daß dasiger Commandant Hr. von Arnold unter andern Löbl. Anstalten jüngstens einen Lieutenant mit 50. Mann nacher Kriegschlagen auff die Graf-Palstische Güter commandiret/ umb 2. gewisse Persohnen/ die von denen umbliegende Dorffschafftten vor die Rebellen Brandtschagung gefordert haben sollen/ in Arrest zu nehmen/ und gefänglich nacher Neustadt zu bringen/ welches dann auch geschehen/ und werden diese Persohnen bis auff weitem Befehl eines Löbl. Kayserl. Hof-Kriegs-Rath wohl verwahrt behalten werden; So hat auch der vom Bayreuthischen Regiment auscommandirt gewesene Lieutenant unterschiedliche Parthenen von denen Rebellen angetroffen/ wovon er viele niedergemacht/ und etliche Gefangene mit eingebracht: Vergangenen Dienstag Nachts haben sich 150. Rebellen in die umliegende Dörffer einlogirt / denen Bauern viele Pferd hinweg genommen/ und nachdem sie von gedachten Bauern zu wissen  
ver-

verlangt/ wie stark dasige Guarnison wäre? auch zur Antwort bekommen/ daß solche in 2. ganzen Regimentern bestünde / hatten sie noch in der Nacht und zwar gang verzagt und in der Still sich wieder auff und davon gemacht.

Freitag: den 15. Febr. Heut vernahme man die gewisse Nachricht/ wie daß Ihre Excellenz der Kayserl. General Graf Heister die in unterschiedlichen Orthen gelegene Trouppen zusammen-ziehen / und wieder nachher Bruck an die Leutha marschiren lassen.

Urath vom 21. Jenner. Der Bassa zu Temeswar wäre in neulicher Rebellion nebst andern Officiren/ auch von den Türckis. Soldaten niedergesabelt worden / wann er nicht ihnen alsobald Geld geschafft hätte. Zu Belgrad ist ein Türckischer Befandter ankommen/ welcher nach dem Kayserl. Hof gehen / demselben die angetretene Regierung des neuen Groß-Hern kund machen / und die beständige Fröhdhaltung versichern solle. Sonsten wird wohl bekant seyn / daß unsere jüngste Parthey / wobey der hiesige Commendant Herr Baron von Köffelholz / der Platz-Major von Segedin / und 2. Haupt-Leuth / 2. Lieutenant / 2. Fändrich mit 400. Teutschen / wie auch die Käßische Militz / so zusammen 4000. Mann gemacht / selber gewesen / Bihar hinweg genommen / schier alle Rebellen so darinn gewesen / umbgebracht / 160. gefangen genommen / und nach Groß-Wardein geschickt / auch allorten 19. Fähnl. : 700. beladene Wägen / und etlich 1000. Stück Vieh erbeutet ; Als sie aber nachdem das Castell Bellinisch hat wollen angreifen / seynd die Kagen von einer starken Parthey Rebellen nächlicher Weil überfallen worden ; worauff ihr Ober-Capitain sambt ihnen durchgegangen / und hat die Teutsche im Stich gelassen / welche sich aber so wohl gehalten / daß ihnen die Rebellen nichts anhaben können. In allen disen Actionen seynd der Rebellen bis 3000. getödtet worden ; Von dem Kayserl. Mousquetiren hingegen seynd 20. von unsern Bürgern aber 15. und der Kagen bey 100. tödt und bleesirt worden ; Und wann die Käßische Militz hätte Stand gehalten / wäre die Victori noch verdoppelt worden / dann die letztere Rebellen auch alle geschlagen seyn würden.

Wrag vom 14. Febr. Es ist seht gestellt / daß alle Recrouten / so das Land geben muß / längstens dem 15. dieses auß diesem Land abmarschiren werden / massen selbe schon meistens denen zugeeigneten Regiments-Officiren übergeben worden ; Und weilen über dieses auch das Land bis den 15. März. 2000. Stück Recrouten-Pferdt stellen solle / als thut die Lands-Regierung und das Commissariat zuderen Bewerckstellung alle möglichste Beranstellungen verfügen. Sonsten haltet der Königl. Stadthalter öfters Zusammenkunften / und bemühet sich das Land vor einen Einfall bestens zu bewahren ; Im übrigen hört man allhier von vielen Raubereyen / wie dann jüngstens etliche Dieb die Cajetaner-Capell sehr bestohlen. Man hat allhier von Bodens-See Nachricht / daß der Baron Wehl abermohl eine Franköf. Parthey von 200. Mann geschlagen habe.

Wen-

**Venedig vom 30. Jenner.** Die seither des Carlowitzischen Frieden wegen der Bestung Dvigned, auff den Dalmatischen Gränzen / welche den Türcken im letzten Krieg wieder abgenommen worden / zwischen dem Römisch. Kayser und unserer Republic entstandene Zwistigkeiten seynd zu allerseiths Vergnügen beygelegt worden. Man hat von Genua / welche Republic sich starck zum Krieg rüffet / daß sie einen Gesandten nacher Paris geschickt / umb dem König in Frankreich Dank zu sagen / daß er die jüngst vom Duca di Turlis und andern im dasigen Wasser / der Neutralität und Freyheit zu wider / weggenommene Savonsche Officier / wieder loß gelassen. Die Kayserl. und Savonsche conjungirte Völder fahren forth / die Coatributiones im Mayländisch. und Montferatischen einzutreiben ; und wo sie Bauern antreffen / welche die Frankosen zum Gewehr gezwungen / lassen sie diejenige nach Widerlegung desselben wieder nacher Hauß gehen ohne geringstem Leyd. Im Alexandrinischen seynd die Bauern gegen die Frankosen / weilien sie das Land unerhört auffsaugen / auffgestanden / die Waffen ergriffen / und sich Kayserl. erklärt / welches man bald von mehreren Orthen zu vernehmen vermutiyet. Im Herzogthum Modena haben die Frankosen alle Derther / auffer Modena und Reggio verlassen ; Von Mantua gehet auch die Rede / daß zu dessen baldiger Verlassung Hoffnung seye ; Immassen die Frankosen viel Elend darinn leyden müssen / und nicht vierhundert Mann starck seyn / lassen auch die Stuck und anders von dar abführen ; welches ein klares Zeichen / daß sie den Orth den Kayserlichen bald einräumen / und mithin den Herzog von Mantua im Elend werden stecken lassen.

**Rom vom 28. Jenner.** Der Cardinal Pignatelli, so jüngstens allhier ein prächtigen Einzug gehalten / und in dem Consistorio den Cardinals-Hut / von dem Kayserl. Pottschaffter aber / welcher eine kostbahre Liveren verfertigen lassen / die Visite empfangen / machet sich Reißfertig von hier nach seinem Erz-Bischoffthumb Neapolis abzureißen. Sonsten thut die lezt in Piemont zwischen den Kayserl. und Savonschen Völdern geschעהene Conjunction , die hiefige Desterreichische Parthey und Gutgesinnte sehr erfreuen.

**Neapel vom 12. Jenner.** Der Herzog von Popoli wird sich bey dem Duc d' Anjou und dem König in Frankreich in grosses Ansehen bringen ; daß er unsere vornehmste Familien so verblendet / daß sie ihm ihre Söhn unter seine Compagnie / so dem Vorgeben nach / vor eine Leib-Guardi des Duc d' Anjou erworben wird / hergeben / und zum Pfand der Neapolitanischen Treu dienen sollen.

**Madrid vom 12. Jenner.** Jegund leben wir zwischen Forcht und Hoffnung ; ja es ist nicht zu sagen was vor eine Verwirrung in diesem Königreich entstanden / auff Vernehmen / daß König Carl auß Holland abgefegelt. Wann jemahls die Courrier nach Paris / und von dar hieher seynd geschwind abgefertiget

tiget worden / so geschichts anjeho. Es ist nicht zu beschreiben wie alles am Hof so vermürt auffsiehet; ja so gar die Gemahlin des Herzogs von Anjou ist nicht zu trösten / daß ihr Herr Vatter der Herzog von Savoyen in dem lextern Brieff / den er an sie geschriben / ihr nicht den Titul als Königin beygelegt; Sonsten macht sich ein Grand d'Espagne nach dem andern von Hof / unterm Vorwandt / auff seine Güter zu gehen.

Londen vom 25. Jenner. Weilen der König in Spanien mit der Flotta schon vor Falmouth gesehen worden / als der Wind noch gut gewesen / so glaubt man / Er werde den 24. dises zu Lissabon schon ankommen seyn. Die Disputen zwischen dem Ober- und Unter-Haus / wegen des Proceß wider die eingezogene Staats-Gefangene Conspiranten in Schott-Land / wollen sich zu einer Weitläuffigkeit anlassen. Sonsten werden alle erdenckliche Anstalten / umb sowol zu Wasser als Land eine grosse Macht wider die Feind auffzubringen / gemacht.

Haag vom 1. Februarij. Der Herzog von Marlborug ist auß Engelland in Begleitung des Herrn Stepeny / welcher als Englischer Gesandter nach dem Käns. Hof zuruck gehet / unter Convoyrung des Admiral Mitchel mit 7. Kriegsschiffen / vor 2. Tagen glücklich allhier angelangt; und hat schon einigen Conferenzen beygewohnet; worvon denen anwesenden Gesandten der hohen Allirten der Schluß kund gemacht worden / umb solchen deren hohen Principalen zu überschieden / und nochmahlen zu erinnern / auff daß sie die General-Projecten der Kriegs-Operationen in künftiger Campagne sowohl in Braband / als am Nider- und Ober-Rhein / im Reich / und Italien / wie auch in Spanien wohl überlegen und zeitlich befördern mögen / damit man aller Orthen gegen die Feind mit Nachdruck agiren könne. Sonsten hat diesen Staat nicht wenig erfreuet / als jüngstens der Savonsche Gesandte denselben die glücklich-geschehene Conjunction der Käyserl. und seines Herrn Principalen Völkern zu wissen gemacht.

Auß Lothringen vom 26. Jenner. Die Malcontenten in Sevennes und Languedock machen dem König in Frankreich so viel Verdruß / als die geschehene Conjunction der Käyserl. und Savonschen Völkern in Italien immermehr / und scheint dem Französischen Hof anjeho nicht gut bey der Sach zu seyn / desßwegen er wider auffß neue Fridens-Tractaten anzutragen gedencket / so aber schwerlich angenommen werden dörrften. Weilen die Herzogin von Nemours ihre ältiste Princessin als Erbin von Wälsch-Neuburg in der Schweiz dem Prinzen von Soubise zur Ehe versprochen; als ist sie hingegen vom König begnadet / und von Colomiers / wohin sie vor 4. Jahren verwisen worden / wider zu Paris ankommen / allwo täglich und stündlich ein Courier über den andern von allen Orthen anlanget / und bald Geld bald Vold begehret / und sonsten verdrießliche Zeitungen bringet. Der Französische Commendant zu Genovillac hat unter andern Weibern und Kindern von den Sevennern / auch die Pro-

phetin Jeannin, so eine junge und sehr schöne Jungfrau/ aber im Kopff verwürt/ gefangen bekommen. Der Marechal de Villars, so sich beynt König in Frankreich durch seine glückliche Streich bey dem in vorigen Feldzug im Röm. Reich in grosse Gnad gesetzt / ist noch nicht als Französischer Ambassadeur nach Spanien abgegangen / wohl aber machter sich zum Abreisen fertig / wohin aber ? ist noch unbewußt.

Auß der Schweiz vom 2. Febr. Allhier sagt man / daß die größte Francköf. Verbitterung wider den Herzog von Savoyen anjesho daher rühre / weilen von dem Savoyischen Gesandten denen Cantons solle grossenbahret seyn worden ; wie daß zwischen dem König von Frankreich und dem Duc d' Anjou eine Verbündnuß gemacht worden / Krafft welcher nach Austreibung der Kayserl. aus Italien / sie die ganze Schweiz anfallen / überwältigen / und unter sich theilen wolten. Indessen thun die Franzosen noch alle ersinnliche Gegenwehr bey unsern Cantons / damit sie dieselbe von der Savoyischen Parthey abwendig / und die Werbungen schwehr machen möchten.

Nider Rheinstrom vom 1. Febr. Man thut in allen Pössen nichts als die Besatzung mustern / und alles zur Campagne veranstalten ; auch wider zu Huy an der Fortification arbeiten. Im Nidrischen / Gölischen / und Eöllnischen werden in Kurzen so vil Preussische und Holländische Völcker verlegt werden / daß in 24. Stund 20000. Mann beyssammen seyn können. Diser Tagert seynd zu Eölln in Gegenwart des Chur Pfälzischen Generals von der Artigle mie viele neue Metallene Stuck / umb den Abgang derjenigen / so bey der Spener Bach verlohren gangen / wider zu ersetzen / probirt worden. Der Chur Pfälzische Hof Rath Kave / so gegen Erlegung 1000. Reichsth. von den Frankosen wider loß gegeben worden / ist vor etlichen Tagen hierdurch wider nach Düsseldorf gereist ; Weilen nur das Enß gebrochen / ist die Forcht des Ubersalls hiesiger Orten wider verschwunden. Vor 3. Tagen ward ein Dieb in der Nacht erdapt / und so gleich von den antreffenden Leuthen erstochen.

Coppenhagen vom 24. Jenner. An disem Hof hat man besonders gern vernommen / daß unsere in Kayserl. Diensten stehende Troupen noch in so guter Zeit in Ober Oestreich eingerucket / daß sie / wie von dorten gerühmt wird / unter dem Commando des tapffern Generalen von Tramp dem ferneren Einbruch der Bayern Einhalt thun können / dergleichen man von ihnen sich auch von denen Ungarisch Gränzen her versichert. Inmittelst lassen Ihre Königl. Majest. ihre in Hollstein stehende Troupen bereits nach der Reichs Armee / umb frühzeitig bey derselben zu seyn / abmarschiren ; Der neu geheimbe Rath und Königl. Amtmann Herr von Biered / hat seine hohe Charge bey dem General Kriegs-Commissariat würcklich angetreten.

Dantsig vom 1. Febr. Weilen Ihre Königl. Majest. in Schweden die Stadt aller fernerer Friedhaltung versichern lassen ; So hat man endlich in

dero andernwärtigen Begehren dahier freye Werbung Ihro zu können willigen müssen/ so noch hiebevorn allezeit abgeschlagen; zumahlen solches Ihrer Maj. dem König in Pohlen niemahlen zugestanden worden. Dahero nunmehr die Schwedische Werbungen ihren Anfang genommen/ und weilten dem Vorgeben nach solch Volk in das Ober-Teutschland gegen die Frankosen zu gehen gewidmet/ finden sie guten Zulauff.

Berlin vom 31. Jan. Ihre Excellenz der Hr. Gen. Feld-Marschall Graf Wartensleben seynd würcklich von hier mit etl. 1000. M. und benöthigter Feld- Artiglerie aufgebrochen/ und gehen gerad in das Reich/ dahin die Dänische/ Schwedische und andere benachbarte Fürstliche Trouppen folgen sollen/ umb sambtlich unter Sr. Excellenz Commando zu stehen / und wider Bayern zu agiren. Sonsten wird bekandt seyn/ daß Ihre Königl. Majest. in Preussen unser gnädigster Herr/ nachdem Ihr die Graffschafft Lingen in Holland von des Königs Wilhelm von Engelland Eigenthum Landen erblich zugefallen/ Dieselbe/ gleichwie in andern Dero zugehörigen Fürstenthumben und Landen geschehen/ auch selbige Stadt zu Fortpflanzung und Vermehrung der Gelehrsamkeit aus eigenen Mitteln mit einem Fond zu Unterhaltung eines neuen Gymnasij von 32. Persohnen/ versehen/ zugleich auch ein schönes Spital für arme bleßirte Soldaten und dero hinterlassene Wittiben und Waisen allda angeordnet/ worüber dasige Unterthanen ein sonders Vergnügen bezeugen.

Leis vom 12. Februarij. Die nie-erhörte grausame Mörderen/ so zu Neumarkt und der Gegend anohngefahr 200. theils Burgern/ Bauren/ Weibern und Kindern von dem Feind jüngstens geübet worden/ machet auch die älteste Officier so in vilen Scharmügeln gewesen/ entsetzlich/ und sagen einhelliglich/ dergleichen Grausamkeit nicht einmahl von den Türcken gesehen zu haben. Sonsten will man sagen/ als wann die Bannische Völcker sich wider zusammen ziehen/ und grosse Artiglerie einschiffen lassen thäten/ zu was Ende aber/ seye noch unberuoft.

### Von hohen Todts-Fällen.

(Titl) Herr Johann Herman von Maystetter / ist geboren zu Spener Anno 1630. hat seine Studia auff verschiedenen Universtitäten in Teutschland/ Lothringen / Nieder- und Holland mit grossen Lob absolvirt/ nach solchen sich ad praxin bey der Cammer zu Spener begeben / alsdenn die Fürstl. Raths. Stelle bey dem Fürsten und Bischöffen zu Bamberg angenommen/ von welchem Er als Bambergischer Abgesandter nach Regensburg zu dem Reichs-Convent verschicket : nach des Fürsten Todt aber von dem nachfolgenden Fürsten und Bischöffen zu Würzburg und Bamberg / Peter Whilipp von Dörsnbach / zu dero geheimben Raths. Stelle in beeden Hochfürstl. Stiftern ernennet/ und zuruck beruffen : dar auff Anno 1682. von Ihro Kayserl. Majest. zu Dero Kayserl. Reichs-Hof-Rath allergnädigst angenommen / und introducirt worden. Während der Zeit aber an unterschiedliche Höf verschickt / und in Kayserl. Commissionen/ absunderlich bey dem Wahl-Tag des Röm. Königs JOSEPHI I. zu Augspurg / als Chur-Maynngischer Cantzler gebraucht worden. Die würckliche Reichs-Hof-Raths. Stelle hat Er biß zu Aufgang seines Lebens/ so den 11. Februarij Anno 1704. an einem Steck-Carthar sich geendet hat / 22. Jahr mit höchstem

Ruhm vertreten / und also sein Lebens / Lauff mit größtem Lob bey der Nach / Welt beschloffen. Er hat sich drey-mahl verheyrahtet / erstlich mit des Herrn Vice-Präsidentens Tochter bey dem Cammer-Gericht zu Speyer / von der Er keine Erben hinterlassen. 2. mit Euphrasia Erbemannin von Bidelheimb / von welcher Er gezeigt hat Anna Theresia / welche dem Wohlgebohrnen des H. R. Reichs Freyherrn von Birckenstein / der Röm. Kayf. Majest. würcklichen Hof / Kriegs-Rath / und bevor Instructori in militaribus Ihrer Majest. des Römif. Königs Joseph / ist vermählet worden. 3. Mit Apollonia von Kirsching / einer Wittib / so zu Würzburg gestorben und keine Erben von ihm hinterlassen.

---

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

**Cärnter-Thor** den 12. Februarij. Herz Hauptmann Himmelberg / kombt vom General Heister / geht zum Prinz Eugeni.  
**Schotten-Thor.** Ein Quartier / Meister vom Salmischen / kombt von Freyburg / logirt bey dem Esenbut.  
**Neu-Thor.** Herz Obrist Baron Hauben / kombt per Posta von Prag / logirt im guldenen Hirschen.  
**Den 13. Februarij.** Herz Graf Mora / kombt auß Jois / logirt im Arsenal.  
**Cärnter-Thor.** Herz Baron Badero / kombt vom Prinz Louis / logirt im gulden Ochsen.  
**Den 14. Febr.** Ein Hauptmann vom Serenischen / kombt auß Italien / logire im guldenen Ein Courier / kombt auß dem Reich / logirt im obigen Orth. ♣ Ochsen.  
**Rothen-Thurn / Hr. Obrist-Lieutenant Reich / vom Bayreuthischen / kombt von dannen / logirt im gulden Hirschen.**

---

### Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 13. Februarij 1704. starb

Dem Heren Christoph von Stolz / ein Lieutenant im Feld ins Federl Würthshaus untern Felbern / sein Frau Magdalena / alt 40. Jahr.

Dem Johann Kamigler / Landschafft / Überreither bey dem guldenen Ochsen in der Leopold-Stadt / sein Kind Theresia / alt 3. und ein halb Jahr.

Den 14. Febr. starb

Dem Oßwald Reitner / Kayserl. Einspaninger bey der H. Dreyfaltigkeit am alten Rahn-marck / sein Weib Anna / alt 53. Jahr.

Herz Leopold Zacharias / Baron von Schuemann / geweser Kayserl. Obrist-Lieutenant im Westmährischen Haus in der Leopoldstadt / alt 58. Jahr.

Simon Beck / ein Schmid / Gesell in der Schmitten am Kayserl. Bratter / alt 27. Jahr.

Den 15. Februarij starb

Die (Eit.) Frau Maria Eleonora Gräfin von Ringswan / gebohrne Gräfin von Dietrichstein / Wittib / im Tabernatischen Haus in der Singerstraß / alt 63. Jahr.

Dem (Eit.) Hrn. Paul Ingram von Liebenrein / Königl. Böhmeibischen Agenten / bey der rothen Rosen bey dem Stock am Eisen / sein Sohnl Franz Ignati / alt dritthalb Jahr.

Dem Ignati Greimoltz / Burgerl. Apotheker / in seinem Haus am Graben / sein Kind Maria / alt ein halb Jahr.

Dem Wolff Ledtner / ein Haus-Knecht in einem Beneficiaten-Haus in der Unger. Gassen sein Kind Johannes / alt 4. Jahr.

Der Anna R. ein lediges Mensch bey dem wilden Mann am Spittelberg ihr Kind Maria / alt 5. Viertel Jahr.

Der Margaretha R. ein lediges Mensch bey der gulden Weintrauben / bey Maria Hälff / ihr Kind / alt 3. Viertel Jahr.